

Literaturbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **32 (1954)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

où P. Konrad, déjà très fatigué, nous a honorés de sa présence; il avait la ferme intention de rapprocher ces mycologues de ceux de la Suisse alémanique. Et maintenant, je me pose la question: «Pouvons-nous, décemment, demander aux Bernois ou aux Argoviens, p. ex., de nous procurer de la lecture en langue française?» N'est-ce pas plutôt à nous à fournir un petit effort? Ayant fait des sondages parmi d'éventuels futurs journalistes, voici les arguments invoqués: «Nous craignons d'écrire des bêtises, ou encore, nous n'avons pas d'idées.» Allons donc, «Messieurs les Romands», vous qui avez la réputation d'être érudits et spirituels, vous n'auriez pas d'idées? N'y a-t-il pas plutôt un peu de paresse là-dessous? Bien sûr, il n'est pas donné à chacun d'écrire des articles scientifiques – d'ailleurs, le rédacteur ne nous en demande pas tant – mais signaler un champignon rare ou communiquer des observations faites au cours de la saison mycologique n'est pas chose si difficile. Souvent, il serait intéressant d'obtenir la traduction d'un article paru en allemand et je suis sûre que beaucoup d'entre vous seraient capables de faire ce travail. Dans mon rapport sur l'assemblée des délégués, à Horgen, 1952, j'ai émis un doute, tout en ayant un peu d'espoir au fond de moi-même, quant aux résumés français promis. J'ai posé la question: «Qui les fera? Espérons que de bonnes âmes trouveront assez de loisir, etc.» Je ne croyais pas si bien dire, hélas, les bonnes âmes se font très rares! Et sur cela, «Mycologues romands», bon courage, et à votre plume!

VAPKO - Mitteilungen

Die Jahresversammlung 1953 der Schweizerischen Vereinigung amtlicher Pilzkontrollorgane (VAPKO) fand am 27. September im Hotel «Touring» in Vevey statt. Von den statutarischen Traktanden verdient der flott abgefaßte und mit großem Beifall aufgenommene Jahresbericht unseres allzeit rührigen Präsidenten Herrn J. Hedinger Erwähnung, wonach die Mitgliedschaft im Berichtsjahr um 14 Pilzkontrollstellen zugenommen hat. Die Versammlung hörte zwei interessante und instruktive Referate. So sprach unser medizinischer Berater Herr Dr. A. E. Alder, St. Gallen, in überaus lehrreicher Art über «Vergiftungen nach rohgenossenen Pilzen», während Lebensmittelinspektor Gaudin, Lausanne, eine ebenso aufschlußreiche wie empfehlenswerte Orientierung über die Pilzkontrolle im Kanton Waadt gab. Die stark applaudierten Vorträge wurden im Resümee durch Herrn Dr. Farine übersetzt. In meisterhafter Kürze, nichtsdestoweniger jedoch in prägnanten Worten, zeichnete Herr Dr. Schlittler, Zürich, den geplanten Ausbau der Vapko-Mitteilungen. Nach den Verhandlungen waren die ca. 70 Teilnehmer Gäste der Waadtländer Regierung, indem sie im benachbarten Château de Glérolles durch die Propagandazentrale für Waadtländerweine einige Spitzenerzeugnisse der Lavaux vorgesetzt erhielten. Anschließend an das offizielle Mittagessen im Hotel «Touring», wo Präsident Hedinger verschiedene Ehrengäste begrüßen durfte, wurde Biel als nächstjähriger Tagungsort bezeichnet. Mit einem Appell des medizinischen Beraters, ihm alle, auch die scheinbar unwichtigsten Pilzvergiftungen zu melden, schloß die schöne, von einem guten kameradschaftlichen Geist getragene Tagung. ThM

*Die Kommission der VAPKO wünscht allen Pilzkontrolleuren
viel Glück und Segen im neuen Jahr.*

LITERATURBESPRECHUNG

Haas-Goßner. Pilze Mitteleuropas, Speisepilze II und Giftpilze. Verlag Franckhsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Nachdem 1951 Bd. I, Speisepilze, erschienen ist und durch seine gediegene Aufmachung vorteil-

haft gegen andere nachkriegsbedingte Pilzliteratur hervorstechen hatte, ist es dem Verlage gelungen, schon Ende 1953 auch den damals versprochenen Bd. II herauszugeben. Der Text ist wiederum von Dr. Hans Haas, Stuttgart, sorgfältig zusammengestellt worden; die 40 Abbildungen im Offsetdruck wurden nach Originalen von Gabriele Goßner geschaffen.

In erster Linie werden in diesem Bande die wichtigsten Giftpilze besprochen. Der Verfasser hat sie außerordentlich eingehend beschrieben und die möglichen Verwechslungen weitgehend miteinbezogen. Die Tafeln können im allgemeinen als sehr gut bezeichnet werden. Die Zeichnung ist scharf, die Farbtöne gut getroffen. Vor allem ist der im ersten Band oft störende Blauton korrigiert worden. Im weiteren werden 19 wichtige Speisepilze besprochen, von denen wir insbesondere den *Frostschneckling*, den *Nelkenschwindling* und den *Lilastielritterling* hervorheben möchten.

Im zweiten Teil gibt der Autor eine Übersicht der häufigsten Pilze systematisch geordnet, wobei 556 Arten charakterisiert werden.

Das ganze Werk und insbesondere der zweite Band kann als gelungen bezeichnet werden und ist jedem Pilzfreund sehr zu empfehlen. Der Preis ist relativ niedrig und beträgt für Bd. II DM 9.80. R.H.

Ausstellung des Pilztafelwerkes von Hans Walty

Nach einer Mitteilung der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern bleibt die Ausstellung noch weiterhin bis Ende Januar geöffnet. Der Besuch ist allen unsern Lesern bestens empfohlen.

Die Redaktion

TOTENTAFEL



Miquel Casanovas

Im Laufe des verflossenen Jahres haben wir unser treues und wohlverdientes Mitglied Miquel Casanovas zu Grabe tragen müssen. Der Verein für Pilzkunde Langenthal wird Herrn M. Casanovas nie vergessen können und stets in Ehren halten.

Verein für Pilzkunde Langenthal

Hermann Weber-Ritter

Nachdem erst vergangenen Sommer ein lieber Veteran von uns Abschied genommen hat, haben wir vor Jahresende ein Mitglied zu seiner letzten Ruhestätte begleitet, der dem Verein lange Jahre sein volles Interesse schenkte, Hermann We-